

Rahel Voirol-Sturzenegger

Kirchliche Religionspädagogik in der Schweiz

Reformierte Perspektiven am Beispiel des Zürcher
Religionspädagogischen Gesamtkonzepts (rpg)

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Vorwort und Dank	11
Einleitung	13
Voraussetzungen	
1. Forschungsgegenstand und Methoden	21
1.1 Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg)	21
1.1.1 Ausgangslage und Kontext	21
1.1.2 Die Entwicklung des Konzepts	23
1.1.3 Konzeptbeschreibung	24
1.1.4 Anvisierte Umsetzung von Seiten der Landeskirche	30
1.2 Kirchliche Bildungsinitiativen erforschen	36
1.2.1 Forschungsabsichten	36
1.2.2 Stand der Forschung und Kooperationen für die Studie	38
1.2.3 Methode	43
Empirische Analyse	
2. Analyse der rpg-Umsetzung	61
2.1 Wer setzt das rpg um? – Akteure kirchlicher Bildung in den Zürcher Kirchgemeinden	61
2.1.1 Unterschiedliche Funktionen im Umsetzungsprozess – Die drei Gruppen der quantitativen Befragung	61
2.1.2 Religiosität kirchlicher Akteure	68
2.1.3 Unterrichtende in den Augen von Kindern und Eltern	86
2.2 Analyse des Umsetzungsprozesses	88
2.2.1 Motivation für die Umsetzung des rpg auf Gemeindeebene	90
2.2.2 Benötigte Ressourcen	97
2.2.3 Umsetzung der kantonalen Richtlinien	99
2.3 Konkrete Ausrichtung und Organisation des rpg in den Gemeinden	105

2.3.1	Ziele, die mit dem rpg erreicht werden sollen	106
2.3.2	Organisation	121
2.3.3	Umsetzung der Angebote	124
2.3.4	Elternkontakte	138
2.3.5	Kooperationen	142
2.3.6	Erfahrungen	148
2.4	Konkrete Gestaltung der verbindlichen Angebote für die 2.–4. Klasse	158
2.4.1	Konkreter Gestaltungsrahmen	158
2.4.2	Methodisch-didaktische Ausrichtung der verbindlichen Gefässe	161
2.4.3	Unterrichtserfahrungen	171
2.5	Weitere Aspekte aus der Perspektive der Kinder und Eltern	176
2.5.1	Die kirchlichen Bildungsangebote in der Wahrnehmung der Kinder	176
2.5.2	Die kirchlichen Bildungsangebote in der Wahrnehmung der Eltern	185
2.5.3	Einbettung der religionspädagogischen Angebote in das kirchliche Gemeindeleben aus Sicht der Eltern und Kinder	195
3.	Thematische Analyse	197
3.1	Das Kind im rpg	197
3.1.1	Kinder und die erwachsenen Akteure kirchlicher Bildung	199
3.1.2	Didaktisch-methodische Konzeptionen in Bezug auf die Kinder	200
3.1.3	Kinder und ihr Glaube	203
3.2	Die Kirche im rpg	205
3.2.1	Wer oder was ist Kirche?	205
3.2.2	Die Zukunft der Kirche	206
3.2.3	Die Kirche und ihre RepräsentantInnen	207
3.2.4	Auswirkungen auf das Leben der Kirchengemeinde	209
3.2.5	Auswirkungen auf das Pfarramt	215
3.2.6	Kirchengemeinden und Landeskirche	218
3.2.7	Kirchliche Bildung und Öffentlichkeit	222
3.2.8	Vom Umgang mit Extrempositionen	223
3.3	Die Bedeutung der Konfirmation innerhalb des rpg	225
3.3.1	Bedeutung der Konfirmation für die Kinder	225

3.3.2	Bedeutung der Konfirmation für die Eltern	226
3.3.3	Bedeutung der Konfirmation in der Argumentation der Landeskirche	228
3.3.4	Interpretation in Bezug auf das rpg	230
3.4	Religiöse Bildung und Erziehung zwischen Elternhaus und Kirche	231
3.4.1	Eltern und Kirche als Akteure religiöser Bildung	231
3.4.2	Beteiligungsverhalten von Familien	233
3.4.3	Das rpg als «Gewinn» für Eltern und Familien	235
3.5	Die Frage nach der Verbindlichkeit	236
3.5.1	Die Verbindlichkeit im rpg	236
3.5.2	Die Verbindlichkeit in den Zürcher Kirchgemeinden	240

Einordnungen und Problemanzeigen

4.	Religionspädagogisches Handeln von Seiten der Kirche	255
4.1	Kirche als Bildungsinstitution	257
4.1.1	Herausforderungen religiöser Bildung in der Gesellschaft	257
4.1.2	Bildungs(mit)verantwortung der Kirche	259
4.1.3	Bildungspartnerschaft zwischen Kirche und Staat	263
4.1.4	Religionspädagogische Begründungen kirchlichen Bildungshandelns	267
4.1.5	Religiöse Bildung zwischen formeller, nichtformeller oder informeller Bildung	273
4.1.6	Religionspädagogische Problemanzeige: Sind Standardisierungstendenzen mit kirchlicher Bildung vereinbar?	275
4.2	Gemeinde als Lernort	283
4.2.1	Was ist Gemeinde?	284
4.2.2	Was zeichnet die Gemeinde als Lernort aus?	285
4.2.3	Die Gemeinde als Chance für religiöse Bildung	306
4.2.4	Religiöse Bildung als Chance für die Gemeinde	309
4.2.5	Gemeindepädagogische Problemanzeige: Werden die spezifischen Chancen angemessen genutzt?	311
4.3	Didaktisch-methodische Fragestellungen	315
4.3.1	Ziele und Inhalte kirchlicher «Lernangebote» – Was soll gelernt werden?	317

4.3.2 Methodische Aspekte – Wie soll gelernt werden? 346
4.3.3 Exkurs: Kindertheologie 351
4.3.4 Theologische Problemanzeige: Wird das religions-
pädagogische Handeln theologisch verantwortet? 353

Perspektiven

5. Kirchliche Bildungskonzepte entwickeln und umsetzen 361
5.1 Vielfältige Modelle religiöser Bildung in der Schweiz 364
5.2 Grundentscheidungen für die Konzeptentwicklung 367
5.2.1 Religiöse Bildung gemeinsam diskutieren
und verantworten 368
5.2.2 Verantwortung für religiöse Bildung begründet
(auf)teilen 369
5.2.3 Ökumenisch und überregional zusammenarbeiten 372
5.2.4 Kirchlich-konfessionelle Lernorte begründet wählen 374
5.2.5 Chancen und Gefahren einer religiösen Bildung
in Schule und Kirche 375
5.3 Entwicklungs- und Umsetzungsprinzipien 377
5.3.1 Sensibilität für Pluralität 377
5.3.2 Sensibilität für Kommunikation und Information 392
5.3.3 Religionspädagogisches Profil der Mitarbeitenden 400
6. Forschungsperspektiven 413

Schluss

7. Kirchliche Religionspädagogik in mehrdimensionalen
Spannungsfeldern 417

Anhang

8.	Literatur	423
9.	Items, Indices, statistische Kennwerte	435
9.1	Items und Kennwerte	435
9.1.1	Kirchenpflegen	435
9.1.2	Pfarrpersonen	449
9.1.3	Unterrichtende	453
9.1.4	Gemeinsam gemessene Religiosität	475
9.1.5	Gemeinsam gemessene Ziele	479
9.1.6	Gemeinsam gemessene Erfahrungen	481
9.2	Indices	487